

stößig wäre eine solche Ehe nicht gewesen. Im Jahre 1110 heiratete Wiprecht II. die Witwe Kunos von Beichlingen; deren Tochter Kunigunde wurde mit Wiprecht III. vermählt, dem Sohn Wiprechts II. aus dessen Ehe mit der Přemysliden Judith¹⁰⁴. Die wohl nicht vor 1071 geborene Wulfhild, die Gattin Heinrichs des Schwarzen, mag als zu alt gegolten haben. Eilika aber war wahrscheinlich jünger als Lothar; aber sie wurde etwa 1095 bis 1100 dem Askanier Otto zur Frau gegeben¹⁰⁵. Für die Kennzeichnung von Lothars Eheschließung mit Richenza als ein Werk der beiden Gertruden gibt es keinen quellenbegründeten Anhaltspunkt.

Als Lothar Herzog wurde, besaß er Erbaussichten auf das katlenburgisch-brunonische Erbe seiner Schwiegermutter Gertrud, das er sich jedoch mit Richenzas Schwester Gertrud und mit deren Halbbruder, dem 1103 geborenen Heinrich II. von Eilenburg, würde teilen müssen. Wichtige northeimische Besitzungen waren in der Hand der Boyneburger¹⁰⁶. Nirgendwo ist bezeugt, daß Lothar, wie von Stooß behauptet, seit dem Jahre 1103 im Herrschaftsbereich seiner Schwiegermutter, „unterstützend eingegriffen haben (muß)“¹⁰⁷. Im Gegenteil nennt Ekkehard zum Jahre 1112 außer Herzog Lothar und anderen fürstlichen sächsischen Gegnern des Kaisers eigens die Brunonin Gertrud als *illa prepotens per Saxoniam vidua* mit Namen, die mit dem Bischof Reinhard von Halberstadt Klage geführt hätte, sie erlitt Gewalt durch den Einfall des Saliers in ihre Eigengüter¹⁰⁸. Noch im Jahre 1115 hat sie das Braunschweiger Aegidienkloster gestiftet¹⁰⁹. In Richenzas katlenburgisch-brunonisches Erbteil trat Lothar erst ein, als die Markgräfin im Jahre 1117 gestorben war¹¹⁰. Dabei gelangte St. Aegidien zunächst an Richenzas Schwester Gertrud und wurde erst einige Jahre nach 1117 von dieser an Lothar vertauscht¹¹¹.

¹⁰⁴) Ann. Pegavienses zu 1110, MGH SS 16 S. 249.

¹⁰⁵) Zum Datum der Eheschließung Eilikas um das Jahr 1095 vgl. v. Heinemann, Albrecht der Bär (wie Anm. 4) S. 319 Anm. 6. Ihr Sohn Albrecht der Bär starb 1170, Krabbo, Regesten Brandenburg 1 (wie Anm. 80) Nr. 395. Vgl. Bork, Billunger (wie Anm. 1) S. 189 f. – Stooß, Herzogswahl S. 510, setzt als Eilikas Geburtsjahr 1074 und als jenes Wulfhilds 1072 an. Dagegen läßt Ders., Schwerpunktwechsel (wie Anm. 95) S. 127, Wulfhild um 1075 und Eilika um 1080 geboren sein.

¹⁰⁶) Vgl. Vogt, Herzogtum (wie Anm. 15) S. 7 f.

¹⁰⁷) Stooß, Herzogswahl (wie Anm. 2) S. 514. Anders allerdings ebenda S. 501. – Auch R. Hildebrand, Herzog Lothar von Sachsen (1986) S. 7, kennt Lothar als Sachwalter der Brunonin.

¹⁰⁸) Ekkehard Rez. III zu 1112, S. 310. Dabei ging es um das Erbe des Grafen Ulrich von Weimar-Orlamünde, vgl. Hildebrand, Herzog Lothar von Sachsen S. 41 ff.

¹⁰⁹) DLo.III. 67.

¹¹⁰) Annalista Saxo zu 1117, MGH SS 6 S. 754.

¹¹¹) S. Anm. 109.